

Romandebüt mit fast 70

Valerie liebt den Zirkushimmel

Seit fünf Jahrzehnten ist Jutta Speidel auf Bühne, Leinwand und im Fernsehen zu Hause. Dabei zeigt sie ihre Vielseitigkeit als Charakterdarstellerin. Mit ihrem Verein „Horizont“ beweist die Schauspielerin soziales Engagement. Jetzt stellt sie ihren ersten Roman vor.

von Michael Tyll



► Die Schauspielerin Jutta Speidel kennt fast jeder. Aber auch als Autorin hat sie sich einen Namen gemacht und fünf Bücher veröffentlicht: von Kindergedanken über Weihnachtsgeschichten bis hin zu zwei amüsanten Reisegeschichten mit ihrem Ex-Lebenspartner Bruno Maccallini. Nun kommt ihr erster Roman „Amaryllis“ in den Handel. glücksblatt sprach mit ihr über diese Premiere kurz vor ihrem runden Geburtstag. Jutta Speidel wird am 26. März 70 Jahre alt.

✿ Was hat Sie dazu inspiriert und veranlasst, Ihren ersten Roman zu schreiben?

Jutta Speidel: Die Idee, über eine Clownin zu schreiben, die sich in einer von Männern geprägten Domäne in den Olymp des Zirkushimmels jongliert, habe ich seit sehr Langem im Kopf. Irgendwann entstand dann die Idee, einen Lebensroman über diese Artistin zu schreiben.

✿ Valerie, die Hauptfigur Ihres Romans, träumt als Kind davon, als Artistin und Clownin das Publikum zu begeistern. Was hatten Sie als Kind für Träume?

Jutta Speidel: Ich wollte immer auf die Bretter, die für mich die Welt bedeuteten. Egal, wo und wie: Hauptsache vor Publikum spielen.

✿ Valerie hat eine Initialzündung in Sachen Berufung, als sie mit ihrer Oma zum ersten Mal in einen Zirkus geht und gleich Feuer und Flamme ist. Wie sah Ihr Schlüsselerlebnis aus?

Jutta Speidel: Nein, keine Initialzündung, Valerie spürt diesen Drang und kann gar nicht anders. Sie muss dahin, weil sie nichts anderes will. Das war bei mir genauso.

✿ Wie viel Valerie steckt in Jutta Speidel oder wie viel Jutta Speidel in Valerie?

Jutta Speidel: Irgendwie ja, eine Menge, und trotzdem auch nein, wenig. Alles ist in der Literatur letztlich autobiografisch.

✿ Valerie sitzt als kleines Mädchen gerne unmerkelt ganz oben in einem Baum und beobachtet die Menschen. Hatten Sie auch einen „Adlerhorst“?

Jutta Speidel: Ja, schon. Bei manchen ist es die Toilette, wo sie stundenlang ausharren, bei mir war es immer die Natur.

✿ Die Amaryllis erblüht zu einer schönen Blume. Warum haben Sie sie für den Titel ausgewählt?

Jutta Speidel: Die Amaryllis ist für mich das Sinnbild der menschlichen Entwicklung. Monatelang dümpelt sie im dunklen Keller, bis sich ein kleiner grüner Spitz zeigt. Nimmt man sie ans Licht und gießt sie, erstrahlt sie über kurze Zeit zu einer majestätischen großen Pflanze, die über Monate hinweg Blüten hervorbringt. Sie ist eine Metamorphose.

✿ Schauspielerei und das Schreiben sind eine Seite von Jutta Speidel, der gemeinnützige Verein „Horizont e. V.“ eine andere. Wie wichtig ist Ihnen Ihr soziales Engagement für wohnungslose Mütter und deren Kinder in München? Was treibt Sie immer wieder an?

Jutta Speidel: Ich habe vor 27 Jahren Horizont gegründet, weil zu dieser Zeit weder Politik, Gesellschaft noch die Medien über diesen unsäglichen Missstand obdachloser Kinder in Deutschland geredet haben. Es war an der Zeit, dass jemand kam und wachgerüttelt hat. Das war kein einfaches Unterfangen, aber, wie ich heute sagen kann, das Sinnvollste, was ich in meinem Leben initiiert habe.

✿ Zwei Horizont-Häuser gibt es bereits in der Landeshauptstadt, der Bau eines dritten Hauses soll heuer beginnen. Was wünschen Sie und Ihre Mitstreiterinnen und Mitstreiter sich für die Zukunft?

Jutta Speidel: Ganz viel Geld, so dass wir unser Bauvorhaben mit einem Volumen von 14 Millionen Euro gut umsetzen können. Ich freue mich auf den großzügigen Lottogewinner.

✿ Vielen Dank für das Gespräch!



Schauspielerin und Autorin Jutta Speidel ist ihr soziales Engagement besonders wichtig (horizont-muenchen.org).